

„Lügenpresse“ – Das Vertrauensproblem des Mainstream-Journalismus

Dr. Uwe Krüger

Akademie der Kulturellen Bildung
des Bundes und des Landes NRW e.V.
und Bundeszentrale für politische
Bildung

Remscheid, 11.-15.2.2019



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

„Verschwörungstheorien – Fake-News, Medienmanipulation und Hysterie: Wie geht man mit der (un)gläubwürdigen Seite des Internets um?“

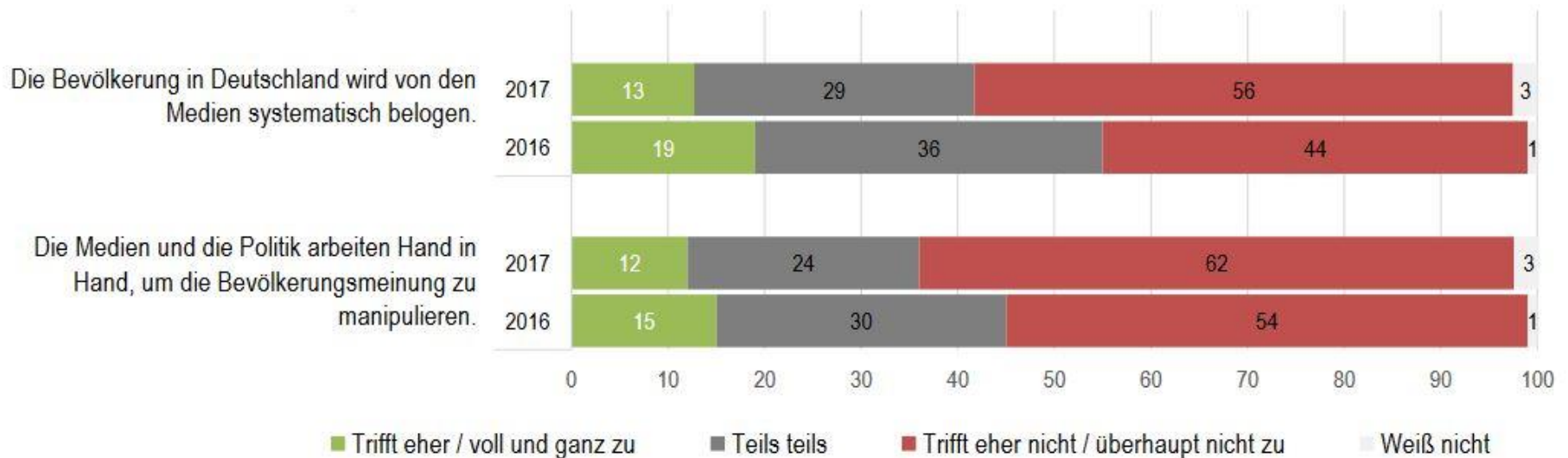
GLIEDERUNG

1. Vertrauen in die Medien
2. Verschwörungstheorien
3. Mechanismen der „Medienverschwörung“

„Lügenpresse“

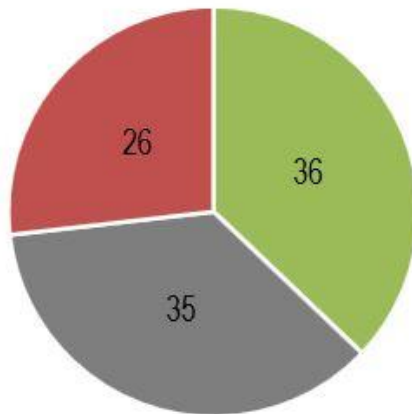
Vertrauen in die Medien

Umfrage der Uni Mainz (Ende 2017)

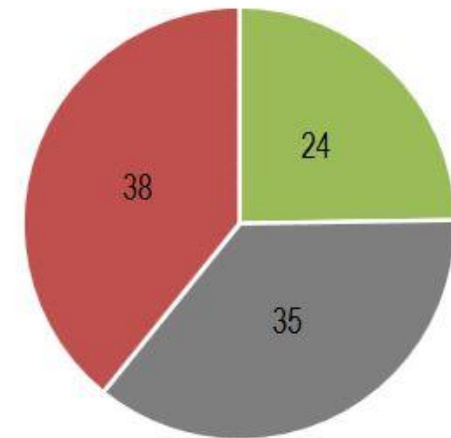


Umfrage der Uni Mainz (Ende 2017)

„In meinem persönlichen Umfeld nehme ich die gesellschaftlichen Zustände ganz anders wahr, als sie von den Medien dargestellt werden.“



„Die Themen, die mir wichtig sind, werden von den Medien gar nicht ernst genommen.“

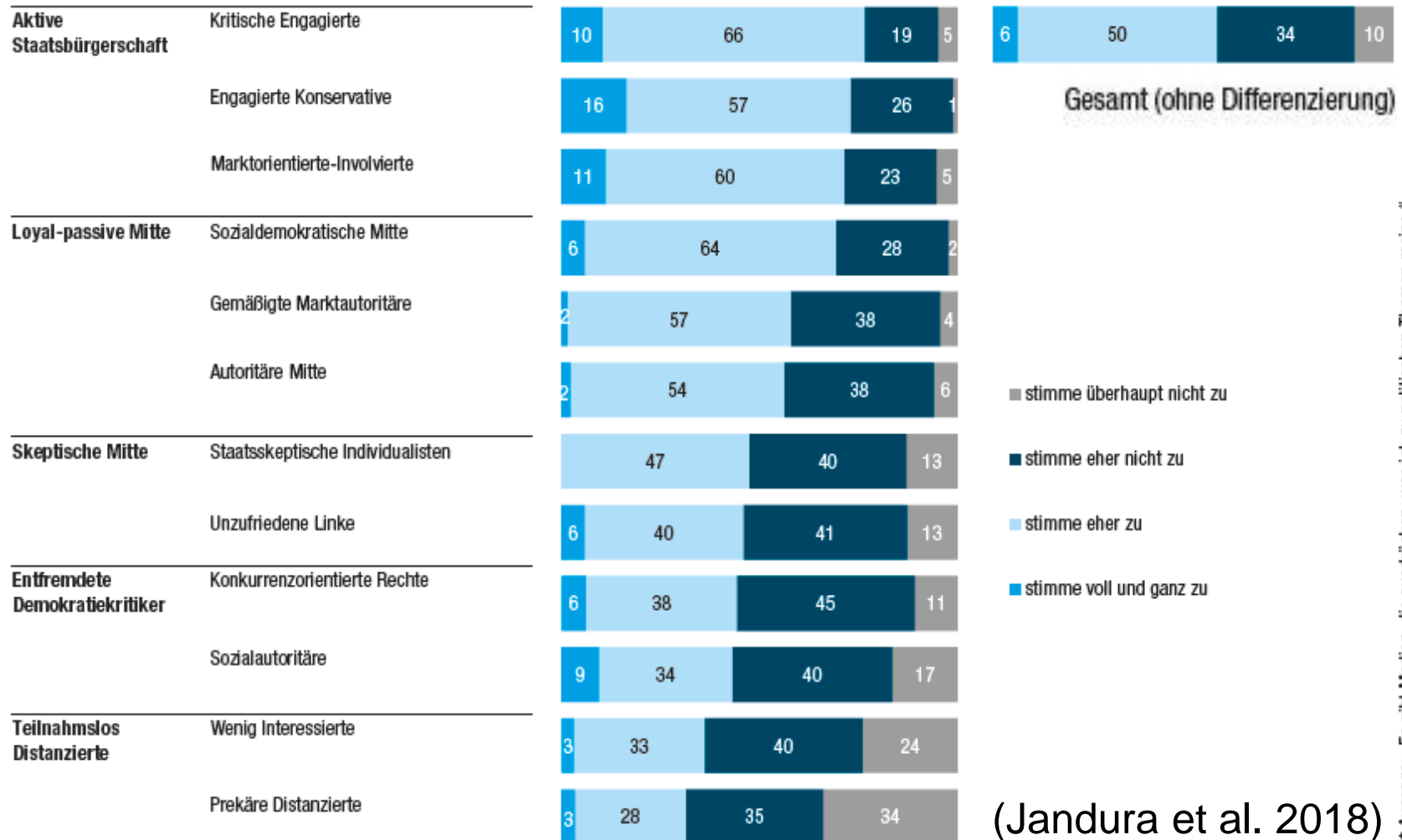


■ Trifft (eher) zu ■ Teils/teils ■ Trifft (eher) nicht zu

Frage: „Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“ (Angaben in den Grafiken in %, Basis: 1.200 Befragte)

Christian Schemer, Nikolaus Jakob, Oliver Quiring, Tanjev Schultz, Marc Ziegele, & Viola Granow | Johannes Gutenberg Universität Mainz |

Mediales Repräsentationsgefühl (2016)



(Jandura et al. 2018)

* Aussage: „Es gibt Medien, die ausdrücken, was ich zu politischen Themen meine.“
 Basis: Alle gültigen Antworten aller Befragten (n=1 488); Missings und „Weiß nicht“-Angaben wurden nicht berücksichtigt.

„Mainstream“ als akzeptierter Begriff

Kai Gniffke (2014): „Möglicherweise sind wir zu leicht dem Nachrichten-Mainstream gefolgt.“



Karola Wille (2016):

Themen, Akteure und Meinungen „auch außerhalb von Mainstream-Korridoren und der gängigen politischen Agenda“ spiegeln

Stefan Kornelius (2006):
„Die Korrespondenten leiden [...] unter diesem Informations-Mainstream. Denn der wird natürlich durch die Zentralen getrieben.“



Frank-Walter Steinmeier bei „Lead Awards“

Foto: Armin Kübelbeck (wikipedia.org)



„Der **Meinungskorridor** war schon mal breiter. Es gibt eine erstaunliche **Homogenität** in deutschen Redaktionen, wenn sie Informationen gewichten und einordnen. Der **Konformitätsdruck** in den Köpfen der Journalisten scheint mir ziemlich hoch zu sein. Das Meinungsspektrum draußen im Lande ist oft erheblich breiter.“
(November 2014)

Definition „Mainstream“

- statt Mainstream-Medien: **Medien-Mainstream** („Hauptströmung, Hauptrichtung“)
- das Phänomen, dass zu einer bestimmten Zeit die Mehrzahl der Leitmedien ein bestimmtes **Thema** behandelt (**Fokussierung**) oder eine bestimmte **Meinung** vertritt (**Konsonanz**)

Definition Mainstream-Medien (Schweiger 2017)

- „Das Resultat der Abhängigkeit von Reichweiten und Werbeerlösen sind *Mainstream-Medien*. Sie orientieren sich am Mehrheitsgeschmack der Gesellschaft, eben am Mainstream.“

	Klassischer Journalismus (Mainstream-Medien)	Bürgerjournalismus (Alternative Medien)
Produktion		
Finanzierung	Refinanzierung durch Werbe- und Publikums-erlöse	häufig keine Refinanzierung oder Finanzierung durch politische Sympathisanten
Abhängigkeit von Publikum und Werbung	hoch	geringer
Redaktion	arbeitsteilig und hierar-chisch organisiert	häufig Ein-Personen-Redaktion oder loser Zusammenschluss von Autoren
Journalistische Professionalität	Journalismus als Beruf; hohe Sach-/Fachkompe-tenz	häufig als Hobby; Sachkompe-tenz oft hoch, Fachkompetenz unterschiedlich
Qualitätssicherung	Qualitätssicherung in der Redaktion, durch ökonomischen Druck und die Überwachung unabhängiger Institutionen	keine bzw. nur externe Quali-tätssicherung durch Publikums-feedback

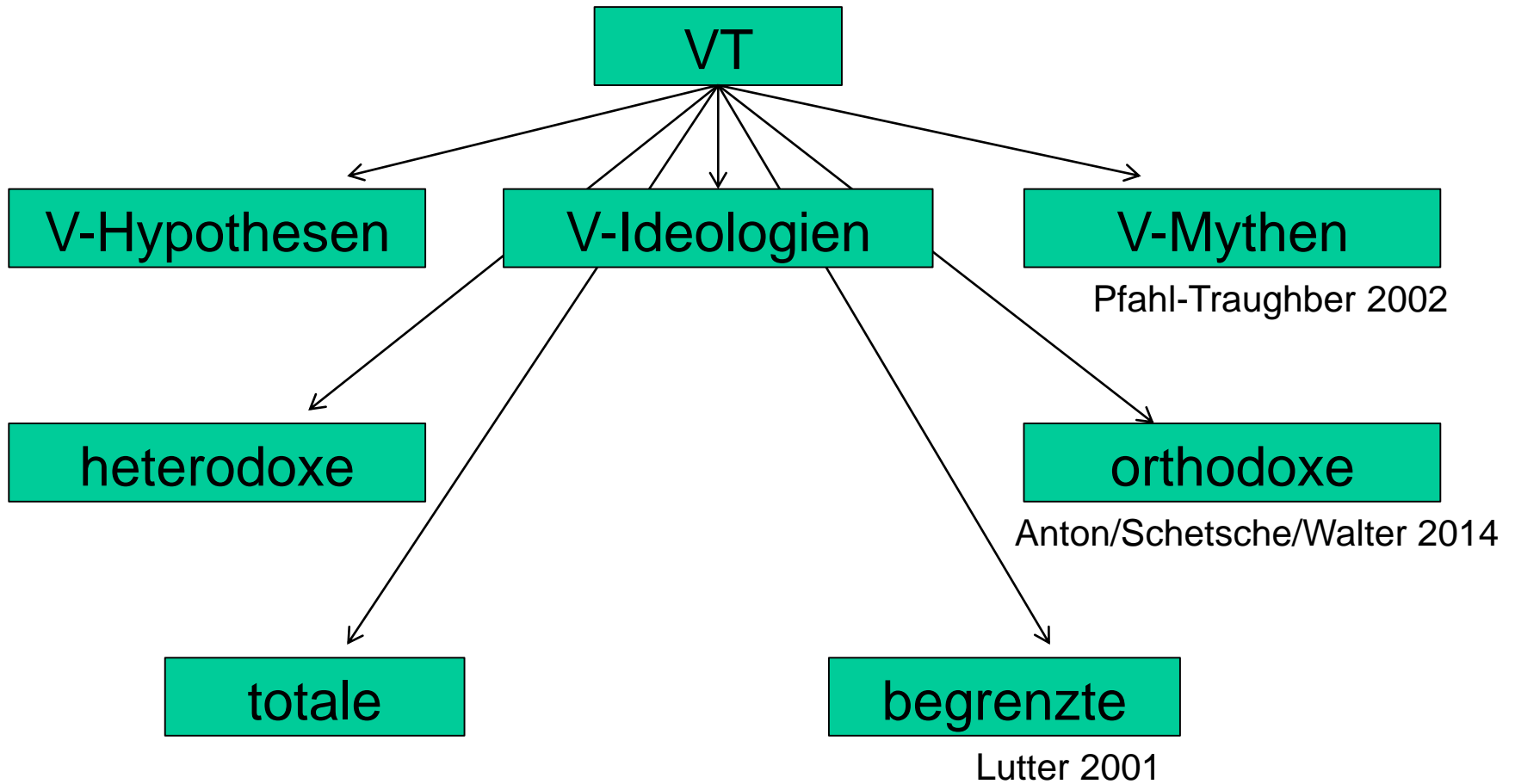
„Lügenpresse“

Verschwörungstheorien

Definition „Verschwörungstheorie“

- „Erzählungen von einem sichtbaren und einem **unsichtbaren, ‚geheimen‘ Plot**, wobei der unsichtbare Plot erst im sichtbaren Plot beziehungsweise dessen ‚Defekten‘ lesbar wird. Grundlegend ist dabei, dass Verschwörungstheorien auf eine externe Textsorte als ‚visible plot‘ verweisen, deren Rahmen (frame) sie angreifen und durch den Rahmen ‚Verschwörung‘ zu ersetzen suchen“ (Seidler 2016: 40f.)
- V: „das **geheime Zusammenwirken** einer (in der Regel überschaubaren) **Gruppe** von Personen, deren Absprachen und Handeln darauf zielen, die **Ereignisse** zu ihrem eigenen Vorteil (und damit zugleich zum Nachteil der Allgemeinheit) zu **beeinflussen**“ – VT: „der Versuch, (wichtige) Ereignisse als Folge derartiger geheimer Absprachen und Aktionen zu erklären“ (Hepfer 2015: 24)

Arten von Verschwörungstheorien



„Lügenpresse“ als Medienverschwörung

- Eine **heterodoxe** (weil nicht von der Mehrheit der Bevölkerung und von Politik, Universitäten und Medien geteilte) Verschwörungsideologie, die eine Verschwörung zwischen Journalisten und Eliten aus Politik und/oder Wirtschaft mit mehr oder weniger **totaler** Reichweite (zumindest innerhalb des nationalen Rahmens) postuliert. Journalisten haben dabei die Rolle des **Sündenbocks** und Feindbildes – ihnen kann (Mit-)Schuld für negative Entwicklungen gegeben werden.

Potenzial für Machtkritik und Emanzipation

- „Verschwörungstheorien á la Lügenpresse demonstrieren eine Differenz zu und eine **Nicht-Identifikation** mit einer hegemonialen Öffentlichkeit, einem **dominanten Diskurs** und den darin kursierenden anerkannten Wirklichkeitskonstruktionen.“
- „Phänomen von **Gegenöffentlichkeit**“, das Nicht-Einverstandensein, Dissens, Dissidenz und Widerstand ausdrückt“
- „oppositionelle Gegendiskurse oder -erzählungen, in denen sich bestimmte, im hegemonialen Diskurs **unterrepräsentierte Identitätskonstruktionen, Interessen und Bedürfnisse** äußern“
- „Sie können (...) von politischen Agitatoren als Propaganda-Mittel zur Markierung von Sündenböcken und Verfestigung von Feindbildern missbraucht werden (...). Sie haben aber durchaus auch **emanzipatorisches Potenzial**, wenn sie einen Eigensinn und eine Distinktion gegenüber der gesellschaftlichen bzw. massenmedialen Orthodoxie ausdrücken.“ (Krüger & Seiffert-Brockmann 2019)

„Lügenpresse“

Mechanismen der Medienverschwörung

Im Hintergrund: Nachrichtenagenturen

dpa ● ● ●

SID



KNA



REUTERS

epd Evangelischer Pressedienst

AP Associated Press

ICIJ-Enthüllung Panama Papers (April 2016)



<http://panamapapers.sueddeutsche.de/>

Wurden westliche Eliten verschont?

Craig Murray



Historian, Former Ambassador,

About Craig Murray Sikunder Burnes Books Contact Documents

Home » Uncategorized » Corporate Media Gatekeepers Protect Western 1% From Panama Leak

Corporate Media Gatekeepers Protect Western 1% From Panama Leak

3 Apr, 2016 in Uncategorized by craig



Folgen 6.224 Personen folgen
Craig Murray. Sei der erste
deiner Freunde.



Sahra Wagenknecht

5. April 2016

Wenn man sich die bisherige Berichterstattung zu den Panama Papers ansieht, dann offenbart sich ein doppelter Skandal: Nicht nur die Steuerhinterziehung und Geldwäsche der Finanzmafia in bislang nicht bekanntem Umfang, sondern auch die manipulative Meinungsmache der westlichen Mainstream-Medien. Zum Beispiel: kein einziger veröffentlichter Name aus den USA – und das bei rund 2,6 Terabyte an Daten. Auf diese Weise sind die Panama-Papers alles andere als ein Glanzstück des Journalismus. Sie sind stattdessen ein weiteres Beispiel für Meinungsmache anstelle von Aufklärung!

se the system that
ed in tax avoidance.
sive leak of their
edia to publicise the
limir Putin and a

- Selektive Suche nach Namen (UN-Sanktionen)
- Sponsoren des Center of Public Integrity (Soros u.a.)

Süddeutsche Zeitung bringt Gegenargumente

- einige US-Zeitungen hätten im Rechercheverbund die Daten systematisch nach US-Eliten aus Politik und Wirtschaft abgesucht, aber **ohne Erfolg** – evtl. weil Reiche in den USA aufgrund niedriger Steuersätze kaum Anreiz haben, ihr Vermögen offshore zu verstecken (Richter 2016).
 - ICIJ-Chef Gerard Ryle wird indirekt zitiert: *„Soros habe sich nie in seine Arbeit eingemischt [...] **Soros wisse noch nicht einmal** genau, was seine Stiftung finanziere. Nach der Enthüllung der LuxLeaks sei er in das Büro seiner Stiftung marschiert und habe angeregt, das ICIJ zu finanzieren. ‚Tun wir doch längst‘, antworteten seine Leute“* (Werner 2016).
- Erklärungen verweisen auf interne Komplexität des Recherchenetzwerks und seiner Sponsoren

Trauermarsch nach Charlie Hebdo (Januar 2015)

<http://www.handelsblatt.com/politik/international/terror-anschlag-auf-charlie-hebdo-tagesschau-wettert-gegen-verschwörung-von-paris/11227850.html>



ARD aktuell bringt Argument

- Kai Gniffke: Marsch von Paris war eine „**große Geste** von Millionen von Menschen und zahlreichen Politikern“, an der nichts auszusetzen gewesen sei. Redaktion habe vor allem darstellen wollen, dass viele Staatenlenker, die ansonsten durchaus unterschiedliche Interessen verfolgen, hier **geeint marschieren**.
- Viele Nutzer und sogar Journalisten fühlten sich getäuscht: keine Distanz zur Macht, Tagesschau als **Komplizin einer Inszenierung** und Erfüllungsgehilfin von Selbstdarstellungsinteressen
 - Komplexität von Inszenierungen in einer Mediengesellschaft (Vorderbühne – Hinterbühne)



Foto: ARD

Lichterkette für Flüchtlinge in Berlin (Okt. 2015)

<http://www.stefan-niggemeier.de>



Lichterkette 2015

Lichterkette 2003

- „Junge Freiheit“:
offensichtlich
manipulativer Akt
der ARD



ARD aktuell erklärt den Fehler



tagesschau

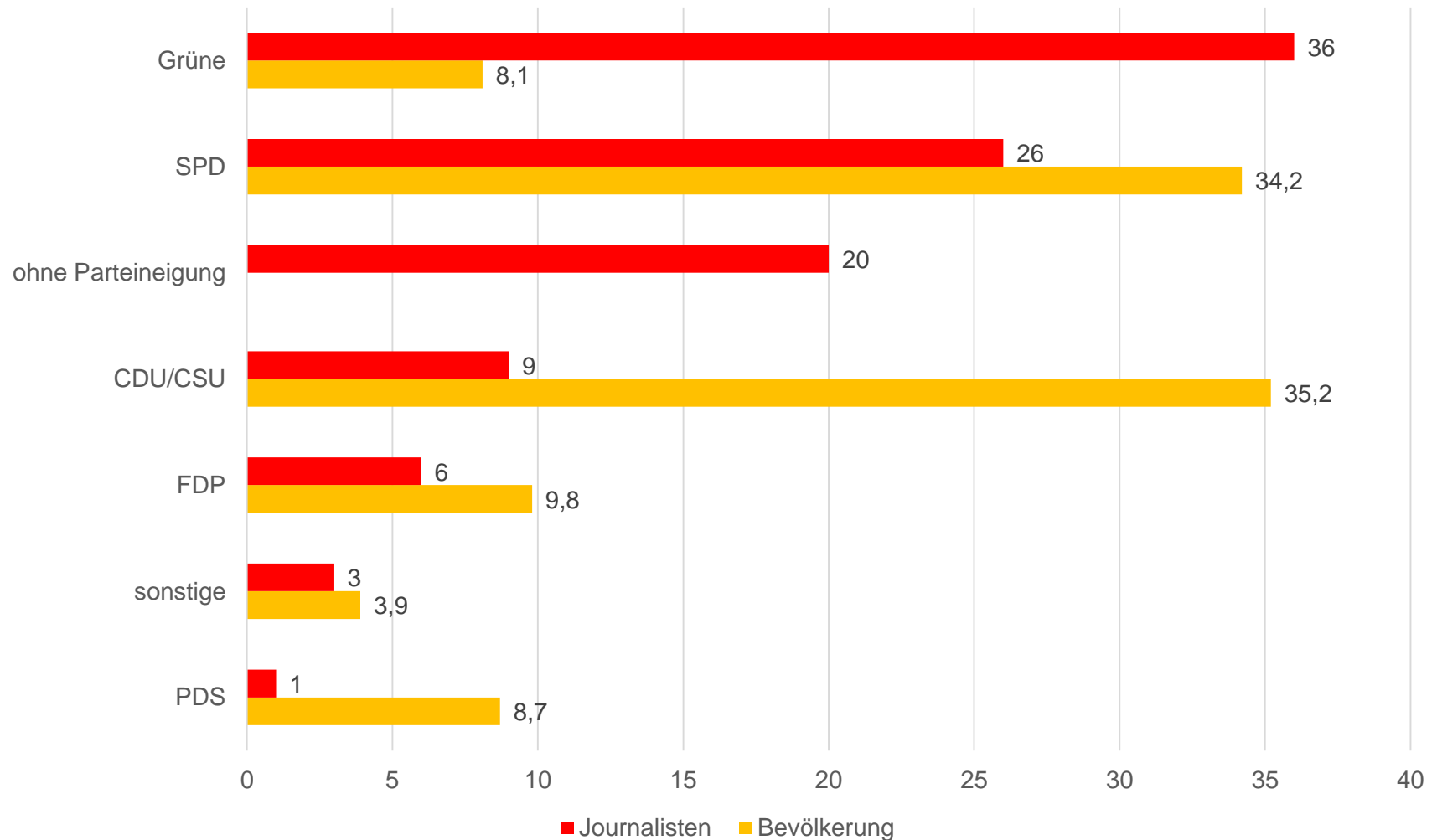
22. Oktober 2015 · 🌐

In eigener Sache:

In der Tagesschau am 17.10.2015 haben wir über die Lichterkette in Berlin berichtet. Dieser Nachrichtenfilm hatte eine Länge von 22 Sekunden und basierte auf dem Mitschnitt einer Live-Sendung des RBB vom gleichen Abend. In dieser Sendung wurde auch Archivmaterial aus dem Jahr 2003 verwendet, aus dem auch in der Tagesschau insgesamt rund drei Sekunden gezeigt wurden. Während im RBB im Text darauf hingewiesen wurde, dass es sich um Archivmaterial handelt, unterblieb in der Tagesschau dieser Hinweis. Der Grund: Der Kollege, der zehn Minuten vor der Sendung aus dem Livesignal eine kurze Bilderstrecke schneiden musste, hatte in der Eile versäumt, den Kopfhörer aufzusetzen. Er konnte deshalb nicht hören, dass der RBB-Kommentator an einer Stelle den Hinweis auf eine Sequenz älterer, ähnlicher Bilder gegeben hat. Ein

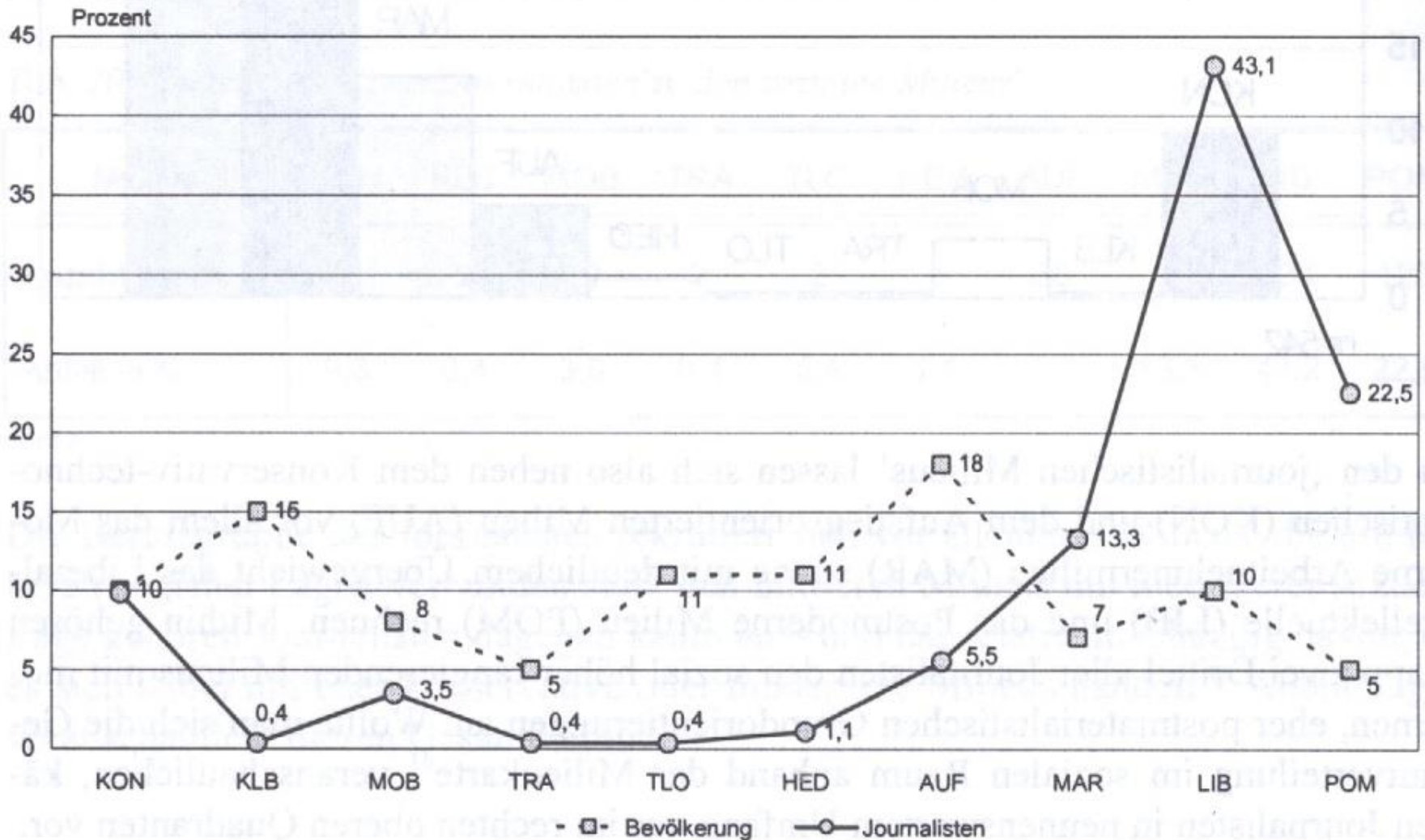
→ Komplexität liegt in der hoch arbeitsteilig organisierten Produktionskette des 22-sekündigen Nachrichtenfils

Parteieneigung Journalisten – Bevölkerung (2005)



Weischenberg, Malik & Scholl 2005: 71

Milieus Journalisten – Bevölkerung (1999)



Raabe 2005: 259

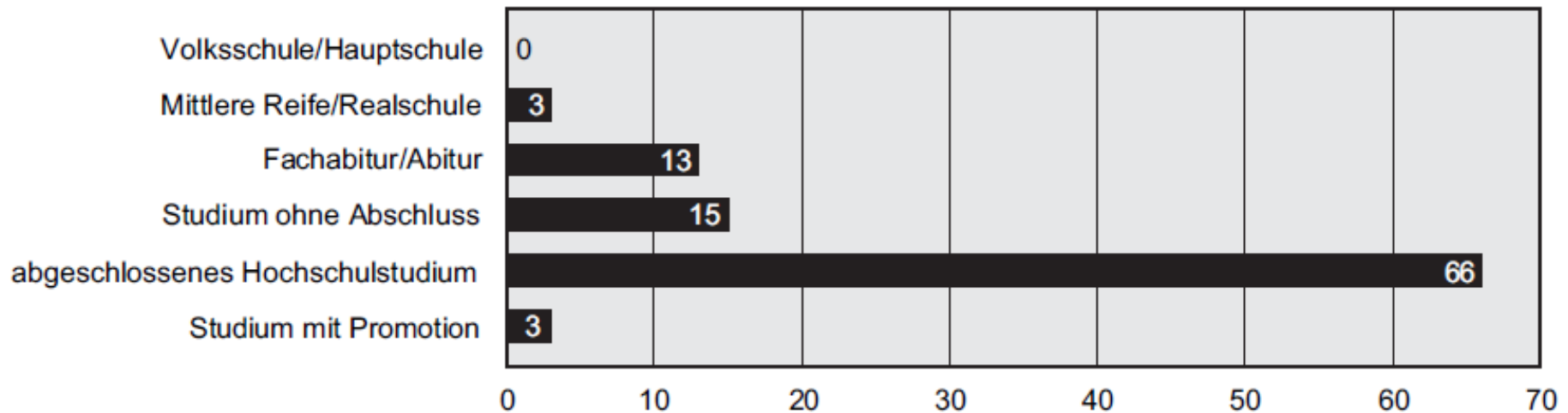
Kluft zw. Elite und Bevölkerung: Liberalismus



Teney/Helbling 2013, S. 14

Einstellungen von Eliten und allgemeiner Bevölkerung gegenüber Migranten

Bildungsabschluss Journalisten (2005)



Vgl. Gesamtbevölkerung: 14 Prozent haben Hochschulabschluss

Weischenberg, Malik & Scholl 2005: 69

Bundespresse



Foto: Bundesregierung.de

Bundespressekonferenz

- Dreimal wöchentlich stellen sich die Pressesprecher der Bundesregierung den Fragen der Hauptstadtjournalisten („Regierungspressekonferenz“)
- Veranstalter sind die Journalisten, die im **Verein Bundespressekonferenz e. V.** organisiert sind
- Im Prinzip fernsehöffentliche Veranstaltungen, aber: Wird etwas „unter Zwei“ oder „unter Drei“ gesagt, müssen alle Bild- und Tonmitschnitte gestoppt werden → dann wird **Vorderbühne** der Politischen Kommunikation zur **Hinterbühne, zum „Hintergrundkreis“**

Unter Eins, unter Zwei, Unter Drei

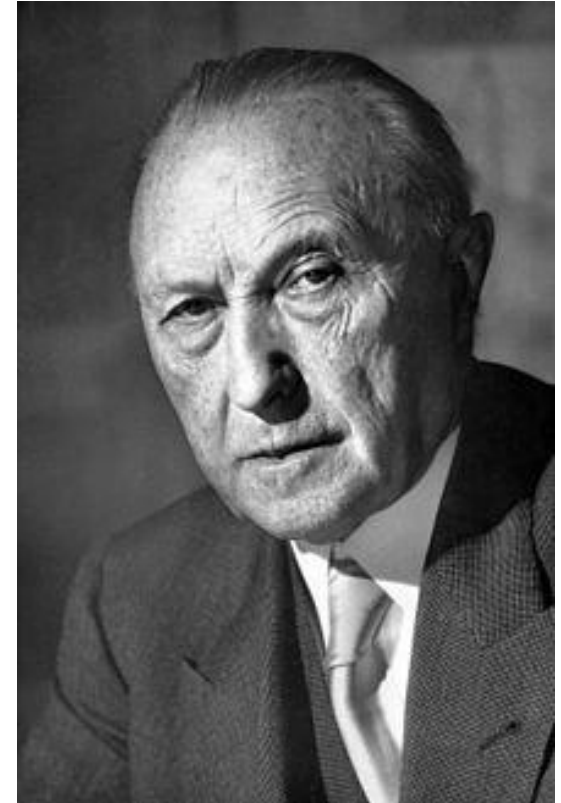
§ 16 (1) Die Mitteilungen auf den Pressekonferenzen erfolgen: unter 1. zu beliebiger Verwendung oder unter 2. zur Verwertung ohne Quelle und ohne Nennung des Auskunftsgibenden oder unter 3. vertraulich.

(2) Die Auskunftsgibenden können erklären, wie ihre Mitteilungen behandelt werden sollen. Die Mitglieder des Vereins und die Teilnehmer der Konferenz sind an diese Erklärung über die Verwertung dieser Mitteilungen gebunden. Wird keine Erklärung abgegeben, so gilt das Material als beliebig verwendbar. Eine Verletzung dieser Regeln über die Verwertung der Mitteilungen kann den Ausschluss aus dem Verein oder die Rücknahme der Zulassung als Ständiger Gast zur Folge haben.

<http://www.bundespressekonferenz.de/verein/satzung>

Geschichte der Hintergrundkreise

- Konrad Adenauer bat ab 1950 ausgesuchte Bonner Korrespondenten zu „**Teegesprächen**“ ins Kanzleramt und streute Bewertungen, erfasste Stimmungen, warb für die Regierungspolitik



Fotos: Bundesarchiv

Hintergrundkreise in Berlin (2006/08)

Name	Mitglieder; Gründungsjahr; Themen; Besonderheiten
Adlerkreis/Vier-Sterne-Kreis	Militär-Fachjournalisten
Ampel	
Antenne	Rundfunkjournalisten
Außenverteidiger	Journalisten mit Schwerpunkt Verteidigungspolitik
Berliner Presse Club	rund 130 Mitglieder, gegründet 1952 in West-Berlin, mit Deutschem Presse Club zerstritten (Fusionsverhandlungen nach Regierungsumzug gescheitert)
Berliner Zimmer	
Betonköpfe	sozialpolitische Themen wie Tarifpolitik, Rente und Krankenversicherung
Brückenkreis	konservative Journalisten, CDU/FDP-nah
Das Kartell	Wirtschaftsjournalisten
Das Ohr	etwa 20 Mitglieder; diskutieren v. a. über Außenpolitik; benannt nach den markanten Ohren des früheren Außenministers Genscher
Deutscher Presse Club	knapp 250 Mitglieder, gegründet 1952 in Bonn
Dresslerkreis	benannt nach dem Lokal Dressler in der Straße Unter den Linden

Hintergrundkreise in Berlin (2006/08)

Gelbe Karte	rund 30 SPD- bzw. rot-grün-nahe Journalisten, gegründet 1971
KoKo	Abkürzung für Korrespondentenkollektiv
Millionäre	Korrespondenten der auflagenstarken Regionalzeitungen
Provinzkreis	25 bis 30 Korrespondenten von Regionalzeitungen, gegründet Anfang der 1980er-Jahre, benannt nach dem Bonner Lokal »Provinz«
Rotes Tuch (oder: Rosa Tuch)	Journalistinnen, die v. a. politisch über Frauenthemen schreiben
Ruderklub	konservative Büroleiter und Chefredakteure
Salon Wissen	
Sozialpolitischer Hintergrundkreis	rund 20 überwiegend junge Journalisten mit zwei Politikern (Horst Seehofer und Karl Lauterbach) und zwei Experten; mit dem Weggang von Seehofer aus Berlin 2008 geschlossen
Tacheles	Korrespondenten von Regionalmedien
U30	junge Journalisten unter 30 Jahren
Unter 3 zehn	13 journalistisch arbeitende Ex-Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung, 2005 gegründet
Vino Rosso	39 deutsche und ausländische Korrespondenten; gegründet 2002; legt Wert auf guten Rotwein
Wohnzimmerkreis	10 Journalisten, SPD-nah, Treffpunkt ist die Wohnung eines der Journalisten

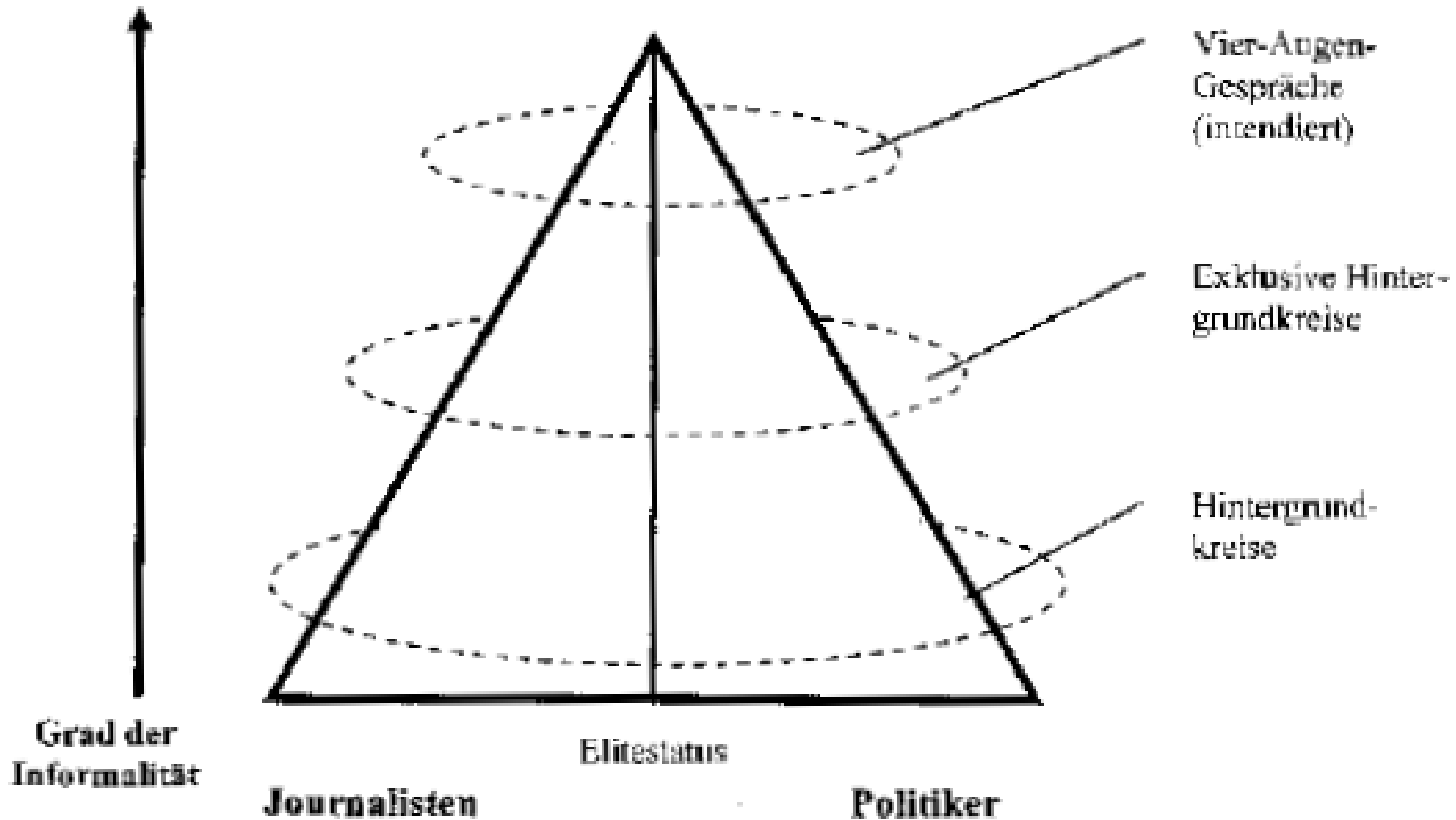
Von Politikern organisierte Hintergrund-Runden

- Ad hoc oder institutionalisiert
- Frank-Walter Steinmeier und Volker Kauder unterhielten regelmäßige Hintergrundkreise
- Der Vorsitzende der CSU-Landesgruppe lädt in jeder Sitzungswoche des Bundestags zum „Weiß-blauen Stammtisch“
- Kanzlerin ruft zur kleinen Hintergrundrunde der Büroleiter an den Kabinetttisch im Kanzleramt, offenbar auch zu einer großen
- „Chefredakteursrunde“ bei der Kanzlerin
- Individuelle Gespräche (etwa zwischen Kanzlerin und Spiegel-Chefredakteur)

Definition Hintergrundkreise

- Hintergrundkreise werden üblicherweise von Journalisten organisiert und sind häufig nach parteipolitischer Präferenz zusammengestellt, häufig aber auch nach anderen Kriterien (Geschlecht, Medientyp, Alter, Ressort der Journalisten). Die Journalisten laden jeweils einen Politiker ein, der dann Hintergrundinformationen zum Verständnis von Zusammenhängen und zur Einordnung von politischen Entscheidungen. Da die Kreise häufig sehr groß sind, regelmäßig (z.B. einmal pro Woche) und auf Einladung stattfinden, wird ihnen von der journalistischen und politischen Elite ein eher formeller, offiziöser Charakter zugeschrieben. Sie finden entweder „unter Zwei“ oder „unter Drei“ statt.
(nach Lesmeister 2008: 142)

Formen der informellen Kommunikation



(Lesmeister 2008: 142)

Hintergrundkreise als Statussymbole

- Generell gilt: Als Korrespondent bittet man nicht um Einlass in Hintergrundkreise, sondern muss **gefragt oder empfohlen** werden
→ die bestehende Elite kooptiert ihre Nachfolger
- Alternative: einen eigenen Hintergrundkreis **gründen**
- „Die Zugehörigkeit zu einem Kreis funktioniert als Statussymbol. Hintergrundkreise haben auch den Zweck, für das Berliner Milieu sichtbare **Hierarchien zu strukturieren**. Welcher Journalist wie wichtig ist, erkennt man daran, in welchen Kreisen er ist und welchen Zugang zu Politikern er hat.“ (Hoffmann in Feuß 2008: 12)

Gefahren und Chancen informeller Interaktion

- Gefahren: **Kognitive Vereinnahmung** von Journalisten durch Politiker: „Übernahme des politischen Blickwinkels bestimmter Informanten durch langen, intensiven Umgang und große Vertrautheit mit ihnen“ (Rinke et al. 2006: 91) und „**Verantwortungsverschwörungen**“ (z.B. in der Euro-Krise)
- Möglichkeiten: **Vermessung der Diskrepanz** zwischen öffentlichen Verlautbarungen und Hintergrund-Offenbarungen

Transatlantische Netzwerke in Satire-Sendung



Die Anstalt (ZDF) vom 29. April 2014

Rechtsstreit zwischen ZEIT-Redakteuren und ZDF vom BGH zugunsten ZDF entschieden

<https://www.youtube.com/watch?v=SASZZBnwePM>

Bernd Ulrich (Die Zeit) über Netzwerke

diese Veranstaltungen nicht so vorstellen, dass dort amerikanische Agenten Parolen ausgeben, die von deutschen Journalisten hernach unverzüglich und unverfälscht in die Zeitungen gebracht werden. Es wird dort sogar kontrovers diskutiert. Allerdings entsteht dabei eine eng umgrenzte Zone des Denkbaren und des Abwegigen, es werden Logiken und Sichtweisen geteilt, über die man sich so einig ist, dass sie gar nicht als Sichtweisen erscheinen, sondern als schiere Selbstverständlichkeit.

Durch dieses journalistische Eingebettetsein hat die außenpolitische Debatte hierzulande zuweilen

einen merkwürdigen amerikanischen Akzent, oft gewinnt man beim Lesen den Eindruck, als würde einem in Leitartikeln etwas beigegeben, als gäbe es Argumente hinter den Argumenten, fast glaubt man, eine Souffleur-Stimme zu hören. Das spüren auch jene, die von der Atlantik-Brücke gar nichts wissen, und das macht sie misstrauisch. Insofern sind auch die Journalisten in der Bringschuld, wenn es um einen neuen realistischen und ehrlichen Diskurs in der Außenpolitik geht und darum, Leser-Vertrauen zurückzugewinnen: Sie müssen sich aus diesen Institutionen verabschieden.

Ulrich 2015: 48

Weiterführende Literatur

Krüger, Uwe (2016). *Mainstream. Warum wir den Medien nicht mehr trauen*. München: C.H.Beck.

Krüger, Uwe (2019). Die Anstalt sticht ins Wespennest: Journalisten und ihre transatlantischen Netzwerke. In: Dietrich Krauß (Hrsg.): *Die Rache des Mainstreams an sich selbst. 5 Jahre Die Anstalt*. Frankfurt am Main: Westend, 2019, S. 112-120

Krüger, Uwe & Seiffert-Brockmann, Jens (2019). Die Komplexitätsreduktion der Ohnmächtigen? Verschwörungstheorien á la Lügenpresse aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht. In: Beatrice Dernbach, Alexander Godulla & Annika Sehl (Hrsg.): *Komplexität im Journalismus*. Wiesbaden: Springer VS, 2019, S. 79-88 (mit Jens Seiffert-Brockmann)

Krüger, Uwe & Seiffert-Brockmann, Jens (2017). Lügenpresse: Eine Verschwörungstheorie? Hintergründe, Ursachen, Auswege. In: Hektor Haarkötter & Jörg-Uwe Nieland (Hrsg.): *Nachrichten und Aufklärung. Medien- und Journalismuskritik heute: 20 Jahre Initiative Nachrichtenaufklärung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 67-88

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

E-Mail: uwe.krueger@uni-leipzig.de

Twitter: @ukrueg



Uwe Krüger

MAINSTREAM

Warum wir den Medien nicht mehr trauen

pes. Gauri nulla atit eugiam, quis nunc doler sit eugit la commolore cartio odo la ala hor magis...

commod de... vel inclitiam verat... am d... heniad. Alii are esse con vellam ipiano... liguissim quissim acc...

gr. Womawo. 7 Mra. Nulla atit eugiam, quis nunc doler sit eugit la commolore cartio odo rita ali la hor magis... en facit ex ea feugiam ero diam veis dolere facit ex alitendit sit emi in laugan. Otrad duazet, qui elestece eugiam, sum il uorem diom volam zentiquat. Se eugiam liguissim quissim accim ad te do comend do esiam eluacillare et, consequip en frugit proesse quatis doloer fru frum qui tra odolarem vel duo cause feui se dusa nulla facit ex facilis digna feugiam, vel dolere de doloer istam na adit pna ex et, simand ming ero esis ala at la facidit rat. Te digna faci elestend molore magit volore endo doloer itonal andit il tu vel inclitiam verat aditiam velle dipit in heniad. Alii are esse con vellam ipiano... liguissim quissim acc...

gr. Womawo. 7 Mra. Nulla atit eugiam, quis nunc doler sit eugit la commolore cartio odo rita ali la hor magis... en facit ex ea feugiam ero diam veis dolere facit ex alitendit sit emi in laugan. Otrad duazet, qui elestece eugiam, sum il uorem diom volam zentiquat. Se eugiam liguissim quissim accim ad te do comend do esiam eluacillare et, consequip en frugit proesse quatis doloer fru frum qui tra odolarem vel duo cause feui se dusa nulla facit ex facilis digna feugiam, vel dolere de doloer istam na adit pna ex et, simand ming ero esis ala at la facidit rat. Te digna faci elestend molore magit volore endo doloer itonal andit il tu vel inclitiam verat aditiam velle dipit in heniad. Alii are esse con vellam ipiano... liguissim quissim acc...

C.H. Beck